

Besprechungsnotiz

zur Besprechung

am 07.12.2009, Beginn 9:00 Uhr, Ende 11:30 Uhr

Projekt Ersatzneubau Ludwig-Volk-Steg in Main-km 244
zwischen Margetshöchheim und Veitshöchheim

Thema Projektvorstellung bei den Gemeindevertretern von
Margetshöchheim und Veitshöchheim

Ort Rathaus Margetshöchheim

Teilnehmer	Herr Bürgermeister Brohm	Gem. Margetshöchheim
	Herr Bürgermeister Kinzkofer	Gem. Veitshöchheim
	Herr Döbling	CSU-Fraktion Margetshöchheim
	Herr Etthöfer	MM-Fraktion Margetshöchheim
	Herr Horn	Gem. Margetshöchheim
	Herr Jungbauer	CSU-Fraktion Margetshöchheim
	Frau Scherbaum	Bauamt Margetshöchheim
	Herr Stadler	SPD-Fraktion Margetshöchheim
	Frau Bauch	Bündnis90/Grüne-Fraktion Veitshöchheim
	Herr Götz	SPD-Fraktion Veitshöchheim
	Frau Konrad	CSU-Fraktion Veitshöchheim
	Herr Wolf	Gem. Veitshöchheim
	Frau Bodsch	WNA Aschaffenburg
	Herr Langjahr	WNA Aschaffenburg
	Herr Heide	INGE Grontmij BGS – Ferdinand Heide
Herr Heinen	INGE Grontmij BGS – Ferdinand Heide	
Herr Schultheis	INGE Grontmij BGS – Ferdinand Heide	

Verteiler Teilnehmer

Anlagen ---

Grontmij BGS
Ingenieurgesellschaft mbH

Hanauer Landstraße 135-137
D-60314 Frankfurt am Main
T +49 69 95921-0
F +49 69 95921-204
E info.bgs-frankfurt@grontmij.de
www.bgs.grontmij.de

Ferdinand Heide
Architekt BDA

Leinwegergasse 4
60386 Frankfurt am Main
t: +49 69 4208270
f: +49 69 42082729
info@ferdinand-heide.de
www.ferdinand-heide.de

Anlass:

Die Ingenieurgemeinschaft Grontmij BGS Ingenieurgesellschaft mbH - Ferdinand Heide Architekt BDA wurde vom Wasserstraßenneubauamt Aschaffenburg mit der Vorplanung des Ersatzneubaus des Ludwig-Volk-Stegs in Main-km 244 zwischen Margetshöchheim und Veitshöchheim beauftragt.

Bei dem Gespräch mit den Gemeinde- und Fraktionsvertretern sollen das Planungsteam und dessen Beauftragungssituation vorgestellt, die geplante Entscheidungsfindung diskutiert, Fragen vom Planungsteam an die Gemeinden und umgekehrt gestellt, sowie Ideen und Anregungen aufgenommen werden.

Ziel der Vorplanung ist die einvernehmliche Festlegung eines Standorts und eines Bauwerksentwurfs für die weiterführende Planung.

Situation/Ergebnisse:

Nach der Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Brohm erläutert Frau Bodsch die Ziele der Besprechung und stellt die Tagesordnung vor.

Herr Langjahr stellt den Ingenieurvertrag, der vom WNA mit der Ingenieurgemeinschaft Grontmij BGS - Ferdinand Heide geschlossen wurde vor. Der Vertrag beinhaltet die Objekt- und Tragwerksplanung von Varianten am Altstandort des Stegs sowie am alternativen Standort zwischen Sportplatz und Mainfrankensälen. Außerdem wird die städtebauliche Einbindung des Ersatzneubaus untersucht und eine Visualisierung erstellt. Er geht auf das Problem des Schiffsstoßes ein, der Hauptgrund für die Initiative des WNA zur Vorplanung des Stegs ist. Nach derzeitigem Zeitplan soll der Abschluss der Vorplanung im Februar 2010 erfolgen. Dies hängt jedoch auch von der fristgerechten Zulieferung externer Planungseingaben ab. Auf der Homepage des WNA wird die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand des Planungsprozesses informiert, um größtmögliche Transparenz zu erreichen und Fehlinformationen zu vermeiden. Derzeit ist dort u. a. die Projektbeschreibung bereitgestellt. Für den Fall, dass aus Sicht der Gemeinden wesentliche Aspekte im Planungsauftrag derzeit nicht berücksichtigt sein sollten, bittet Herr Langjahr darum, diese mitzuteilen.

Die Planer Grontmij BGS und Ferdinand Heide stellen sich und einige ihrer Projekte aus jüngerer Vergangenheit mit einer kurzen Präsentation vor.

Die geplante Entscheidungsfindung wird von Frau Bodsch erläutert. Diese soll nicht nur über eine Bewertungsmatrix, sondern über eine neutrale Präsentation der Varianten bei den Gemeindevertretern erfolgen. In diesem Zuge soll eine Diskussion über die Wichtung der einzelnen Entscheidungskriterien geführt werden, nach denen anschließend die letztendliche Auswertung erfolgt.

Herr Bürgermeister Brohm unterstreicht, dass er das Vorplanungsergebnis gegenüber den Bürgern transparent dokumentieren und die Vorplanung 3-4 Wochen veröffentlichen möchte.

Von mehreren anwesenden Gemeindevertretern wird auf weitere alternative Standorte hingewiesen. Frau Bodsch stellt hierauf nochmals klar, dass sich beide Gemeinden bisher nur auf die beiden o. g. Standorte einigen konnten, die daraufhin Grundlage des Vorplanungsvertrags

zuständig:

geworden sind. Für einen weiteren alternativen Standort wäre zunächst die Zustimmung beider Gemeinden erforderlich, sowie eine Auflistung der Vorzüge dieser Variante durch beide Gemeinden gegenüber den bisherigen Varianten.

Auf Nachfrage erläutert Herr Heide, dass bei der Brückenplanung selbstverständlich auch das städtebauliche Umfeld beachtet wird und die Anbindungen der Brücke an das vorhandene Wegenetz dargestellt werden. Die Kosten für weitergehende Infrastrukturmaßnahmen sind bei den Brückenbaukosten allerdings nicht enthalten.

Herr Bürgermeister Brohm stellt darauf hin klar, dass bei der Wichtung zur Ergebnisfindung die Kriterien „Unterhaltungskosten“ und „Kosten für Verkehrsanlagen/Infrastruktur“ enthalten sein müssen.

INGE

Frau Bodsch unterstreicht, dass zwischen den Gemeinden und dem Bund auf Grundlage der anstehenden Vorplanung eine einvernehmliche Lösung gefunden werden soll. Weitere Variantendiskussionen über Alternativstandorte sollten daher zunächst nicht erfolgen.

Herr Heide erklärt weiterhin, dass seitens der Planer das angedachte Verfahren ähnlich einem Wettbewerb verstanden wird. Es sollte zu einer gemeinsamen Entscheidungsfindung, wie in einer Wettbewerbsjury kommen. Die zwei Standorte haben nach seiner Aussage ausreichend Potential, um vielfältige Varianten zu untersuchen und eine Lösung zu finden. Wichtig sei die Nennung etwaiger KO-Kriterien zum jetzigen Zeitpunkt durch die Gemeinden, um die planerischen Überlegungen auf die zielführenden Ansätze konzentrieren zu können.

Herr Bürgermeister Kinzkofer stellt heraus, dass beim alternativen Standort der Wegfall von Parkplätzen auf das unbedingt notwendige Maß begrenzt werden sollte. Die Machbarkeit von Aufzügen sollte im Zuge der Variantenbetrachtungen in jedem Falle untersucht werden.

INGE

Herr Bürgermeister Brohm erläutert, dass Treppen zusätzlich zu den Rampen in die Planung mit aufgenommen werden sollten. In einer kurzen Diskussion werden die kontroversen Ansichten der Beteiligten für und wider Aufzüge hervorgebracht, insbesondere die laufenden Kosten, die Verfügbarkeit, Hochwasser und Vandalismus sind Themen. Es wird darauf hingewiesen, dass auch bei einer evtl. Aufzugslösung die Rampe so konzipiert werden müsste, dass diese von Fußgängern, Radfahrern und Rollstuhlfahrern genutzt werden kann und sich somit eine Verkürzung der Rampe durch Aufzüge wohl kaum realisieren lasse.

Von Margetshöchheimer Seite wird angeregt, die Unterbringung einer öffentlichen WC-Anlage im Widerlager einzuplanen, da es derzeit keine Anlage im Brückenbereich, insbesondere für Radfahr-Touristen gäbe.

INGE

Die Zeitschiene für Entscheidungsfindung wird thematisiert. Beide Bürgermeister möchten gerne die Bevölkerung einbinden, z. B. könnten die Pläne in den Rathäusern öffentlich ausgehängt werden. Der Zeitrahmen für diese Öffentlichkeitsarbeit sollte jedoch von vorne herein begrenzt werden.

Herr Heide schlägt vor, nur die durch die Gemeindevertreter vorher ausgewählten, zielführenden Varianten der Bevölkerung vorzustellen.

Hr. Bürgermeister Brohm könnte sich vorstellen, die Vorentscheidung und Veröffentlichung sogar am selben Tag durchzuführen.

Frau Bodsch möchte mit dem Entscheidungsgremium die Varianten diskutieren und anschließend Schwerpunktlösungen genauer ausarbeiten. Zur Frage, ob die Pläne dem Ausschuss auch schon vorab übergeben werden könnten, gibt sie zu bedenken, dass es besser sei, die Pläne vom Planer in der Besprechung erläutert zu bekommen, um Missverständnissen vorzubeugen.

Herr Heide ergänzt, dass die Präsentation für die Varianten an Hand von Computerskizzen erfolgt und einen Arbeitsstand repräsentieren wird, welcher noch nicht alle Details bis in die Tiefe aufzeigt.

Für die berufstätigen Gemeinde- und Fraktionsvertreter ist vsl. ein Termin am Dienstagabend am günstigsten. Frau Bodsch wird einen Termin für vsl. Ende Januar vorschlagen.

WNA

Auf die Frage nach dem derzeitigen Verkehrsaufkommen auf dem Steg wird seitens Herr Bürgermeister Brohm erläutert, dass im Sommer sehr viele Fahrradfahrer die Brücke nutzen würden. Der Mainradweg, der auf Margetshöchheimer Seite am Main entlang läuft, sei der am dritthäufigsten befahrene Radwanderweg in Deutschland. Etwa die Hälfte der Radfahrer würden einen Abstecher nach Veitshöchheim z. B. wegen des Hofgartens, Schlosses und der dortigen Gastronomie unternehmen. Außerdem wird die Brücke auch als Schulweg genutzt, künftig evtl. auch als offiziell ausgewiesener Schulweg. Die nutzbare Breite des Stegs wird von vielen als zu gering empfunden und eine Verbreiterung angestrebt.

Direkte Verkehrszählungen der Brücke sind nicht vorhanden, Herr Bürgermeister Brohm wird die Benutzerzahlen des Mainradwegs in Erfahrung bringen.

Hr. Bgm.
Brohm

Herr Bürgermeister Brohm regt an, die Fuß- und Radfahrwege ggf. auch zu trennen. Die INGE wird eine Aufstellung der erforderlichen Breiten für unterschiedliche Anforderungen und den daraus resultierenden Kostendifferenzen aufstellen und den Gemeinden über das WNA zukommen lassen.

INGE

Frau Bodsch erläutert, dass eine Verbreiterung der Brücke auf Veranlassung der Gemeinde auch deren Kostenanteil erhöht, da eine Bauwerksänderung kostenmäßig stets vom Verursacher zu tragen ist. Hinsichtlich der Förderung durch die Regierung von Unterfranken wurde die Äußerung von Herrn Jägerhuber erwähnt, wonach eine Förderung eine Befahrbarkeit des neuen Stegs durch ein Service- bzw. Winterdienstfahrzeug voraussetzt. Dies ist für den weiteren Fortgang der Planung zu klären.

Auf Nachfrage von Herrn Heide wird für den Standort „Sportplatz“ festgestellt, dass eine Umlegung des Segelhafens zwar theoretisch denkbar, jedoch vom Segelverein nicht erwünscht wäre. Das umzäunte Gelände am Main gehört offensichtlich der WSV und wird vom Segelverein genutzt.

Eine weitere Nachfrage von Herrn Heide ergibt, dass eine Umlegung der Feuerwehzufahrt zum Sportplatz denkbar wäre. Hierzu müssten Abstimmungen mit der Feuerwehr erfolgen.

Ansprechpartner für den Segelverein ist Hr. Lapp, für den Sportplatz Hr. Herbert. Gespräche sollen über Hr. Bürgermeister Brohm erfolgen.

Die Fernwasserleitung hat nach den vorhandenen Angaben aus der Altortsanierung einen sechs Meter breiten Schutzstreifen, der nicht überbaut werden darf. Herr Bürgermeister Brohm wird der INGE einen Ansprechpartner des Betreibers nennen. Die INGE wird die Baubedingungen im Bereich der Leitung mit dem Betreiber abstimmen. Notizen über die Gespräche werden den Gemeinden zur Kenntnis gegeben.

Hr. Bgm.
Brohm /
INGE

Die kürzlich von Margetshöchheim in Erwägung gezogene Beschaffung eines mobilen Hochwasserschutzes wurde seitens der Gemeinde nur geprüft, er wird jedoch vorerst nicht beschafft werden. Über einen ggf. neuen Sachstand hierzu wird das WNA durch die Gemeinde kurzfristig informiert.

Herr Bürgermeister Brohm erläutert, dass bei einem Ortstermin am 25.06.2009 mit Frau Staatssekretärin Roth die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs für den Neubau der Brücke und die Übernahme der hierfür entstehenden Kosten angeboten wurde. Das WNA steht diesem Angebot neutral gegenüber, regt jedoch an, den Sinn und Zweck eines zusätzlichen Wettbewerbs zu hinterfragen, da im Zuge dessen ggf. mehr Probleme aufgeworfen als gelöst werden und die Punkte architektonische Gestaltung der Brücke und die Einbindung in die Raumplanung bereits Bestandteil der Vorplanung sind. Herr Bürgermeister Brohm hält unter den jetzigen Voraussetzungen den Gestaltungswettbewerb ebenfalls für nicht unbedingt erforderlich, möchte jedoch die Ansprüche der Gemeinde auf Zusagen wahren.

Es wird angeregt, die Brückenplanung auch dem Architekt der Altortsanierung Dag Schröder vorzulegen. Er soll zum Vorstellungstermin im Januar eingeladen werden.

Bezüglich des Bauablaufs werden die Planer gefragt, ob der Abbruch des Bestandsbauwerks auch vom Main aus erfolgen kann, da die Beschädigung der Gemeindestraßen durch Baufahrzeuge befürchtet wird. Die Arge sieht sowohl den Abbruch des Überbaus und der Flusspfeiler als auch den Materialtransport für Teile des neuen Tragwerks über den Wasserweg als möglich und sinnvoll an. Sämtliche Transporte über das Wasser abzuwickeln erscheint aus wirtschaftlicher Sicht nicht zielführend.

Die Andienung der Baustelle und die Zufahrtsstraßen zur Baustelle sollen im Rahmen der Vorplanung untersucht werden, um zukünftige Straßenbaumaßnahmen der Gemeinden darauf abstimmen zu können.

INGE

Frau Bodsch wird die Zeitschienen für Planung, Genehmigung und Bau aufzeigen.

WNA

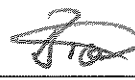


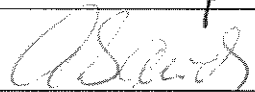
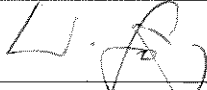
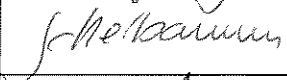
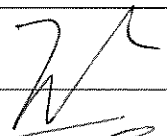
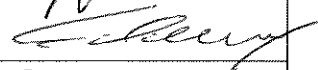
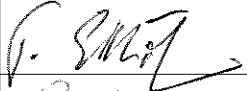
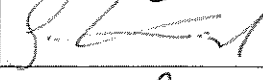
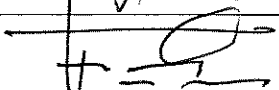
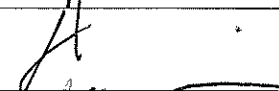

Als Ansprechpartner für die Planungs-INGE werden seitens der Gemeinde Margetshöchheim Herr Horn und für Veitshöchheim Herr Herbert Wolf (Tiefbau) benannt.

Aufgestellt:

Frankfurt am Main, den 07.12.2009

i. A. Dipl.-Ing. S. Schultheis

Besprechung zum Beginn der Vorplanung im Rathaus Margetshöchheim am Mo., 7.12.2009, 9.00 Uhr

Teilnehmer	Organisation / Funktion	Telefon	Unterschrift
LAVAGNINI, UWE	WNA AB	06021 312-551	H. Lapid
Brohm Waldemar	Gemeinde Margetshöchheim 1. Bgm	0931 46 86 225	
Horn, Roger	Neue Margetshh, Geschäftl. K.	0931-4686227	
Rainer Kinsch	Gym. Margetshöchheim	0931-9802-711	
WOLF, HERBERT	GEMEINDE VHH	0931/9802-733	H. Wolf
Bauch, Anneli	Fractionsvorsitzende Bündnis 90/Grüne VHH	0931/9709066	
TÖTZ WERNER	VERTR. FRAKT. SPD	0931/92157	
SCHERBAUM NICOLE	GEMEINDE MARGETSHÖCHHEIM TECHN. BAUAMT	0931/ 46862-28	
Björn Jungbauer	CSU Fraktion Margetshöchheim	0931/ 4676182	
Edwin Jöstling	"	0931/ 463361	
Peter Ethofer	MH-Fraktion Margetshöchheim	0931/ 462307	
Gaby Konrad	CSU-FR, VHH	0931/98208	
Storck, Werner	Margetshöchh. SPD-Fraktion	0931/ 462246	W. Storck
HEINEN, FRANK	FERDINAND HEIDE/BGS	069/ 4208270	
HEIDE, FERDINAND	"	"	
Schultheis, Sebastian	"	069/95921-411	
Redsch, Marcely	WNA-Abg	06021-312 300	